

Auszug aus den Themenkomplex des Buches

- Gibt es für den Menschen ein Fortleben nach dem Tode?
- Gibt es ein Jenseits?
- Gibt es eine Geisterwelt, in die auch der Menschengeist nach der Trennung von seinem Körper aufgenommen wird?
- Und wie sollen wir uns das Leben in der anderen Welt denken?
- Welches Schicksal erwartet uns dort?
- Wie kam es zum Putsch (Aufstand) in Gottes Reich?
- Wer war am Putsch gegen Jesus, letztendlich gegen Gott beteiligt?
- Warum brach ein Krieg in Gottes Himmelreich aus?
- Was geschah nach dem Krieg?
- Was geschah mit den Putschisten?
- Wie erhält man reale Beweise für die Existenz Gottes?
- Wie erhält man buchstäblich Antworten aus Gottes Reich? (Keine Vermutungen)
- Wie kann man real körperlich spürbar mit der Jenseitswelt in Kontakt treten?
- Hatte das Weltall einen Anfang und welchem Zweck hat es?
- Ist nur die Erde bewohnt, oder auch die anderen Himmelskörper?
- Warum erschuf Gott den Menschen?
- Was ist der Sinn des Lebens?
- Gibt es Schicksal und warum?
- Warum sind Adam und Eva nicht die Ursache für unser Leid?
- Wo befand sich der Garten Eden?
- Gibt es den Garten Eden auch heute noch?
- Was ist die Pflicht des Menschen?
- Was lebt nach dem Tod weiter?
- Gibt es eine Hölle und wie ist diese beschaffen?
- Warum lässt Gott Leid zu?
- Gibt es Satan, den Teufel bzw. Luzifer und Dämonen?
- Wie herrscht Luzifer?
- Was sind Medien?
- Welche Rolle spielt Jesus?
- Warum kam Jesus auf die Erde?
- Ist und war Jesus Gott?
- Gab es nach Jesu Tod einen weiteren Krieg im Jenseits?
- Wie gelangt man zurück in Gottes Reich?
- Kann man eine Familie gründen in Gottes Reich (Ehe)?
- Was ist das Schicksal der Menschheit und allen Lebens?
- Wann kommt der Tag des jüngsten Gerichtes?
- Wann wurde die Bibel gefälscht und warum?
- Wieso wachte Gott nicht über den Inhalt der Bibel?
- Wieso findet man bei den Religionen nicht die Wahrheit?
- Warum sind alle Religionen annehmbar?
- Warum muß man keiner Religion angehören?
- Was versteht man unter Endzeit?
- Wann begann die Endzeit und was kommt nach dieser Periode?

Und noch viele weitere.

Kopierrecht bzw. Copyright

© 2018–2022 Aus der Reihe „Neuaufbau der Urbibel“ – „Das geheime Wissen – Das wichtigste Buch für die Menschheit!®“. Alle Rechte beim Herausgeber. Diese Buchreihe darf und sollte nach meinem Tod, in dieser, oder auch in erweiterter Form verbreitet werden, um möglichst vielen Menschen die Wahrheit zu vermitteln.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgeber

Timo Jakob

timjak18@hotmail.com

(Für Fragen, Erlebnisse, Anregungen und konstruktive Kritik.)

Autoren

Johannes Greber

Hochengel für Gott

Herausgeber

Und weitere

Verlag und Druck

tredition GmbH

Halenrei 40–44

22359 Hamburg

Umschlaggestaltung, Illustration

Herausgeber

Druck in Deutschland

1. Auflage: 820 Seiten (1.Band)

3. Version: 24.06.2022

Ebuch Version

EPUB, Kindle usw.

ISBN: 978-3-347-45382-1 (Alle Bände)

Paperback – Papiereinband

ISBN: 978-3-347-59508-8 (1.Band)

Hardcover – Harter Einband mit Lesezeichenband

ISBN: 978-3-347-59509-5 (1.Band)

Einbanddeutung: Der schwarze Einband steht für die geistige Finsternis die uns alle umgibt, aus welcher uns der Inhalt dieses Buches herausführen kann, wenn es der Leser möchte, zurück zu Gott. Die drei Blätter verdeutlichen die drei oberen jenseitigen Himmelssphären oder Universen. Das Heimatuniversum wird durch das weiße Blatt dargestellt. Das hellgelbe Blatt steht für die Paradieserde, mit dem Garten Eden. Das dunkelgelbe Blatt symbolisiert die 13. Sphäre. **Die gute Botschaft dieses Buches ist, daß ein jedes Geschöpf, ausnahmslos, aus der satanischen Knechtschaft gerettet wird und wieder in das Reich Gottes zurückkehrt.** Jeder gelangt in die Heimatsphäre zurück, in der man für immer leben kann. Wann das sein wird bestimmt ein jeder selbst! (2.Kor.12,2/S.590 + Swr.)

1.Band

von

***Neuaufbau
der
Urbibel***

Aus der Reihe

Das geheime Wissen
*Das wichtigste Buch
für die
Menschheit!*

Verlag tradition GmbH

1. Auflage - Version:
DgW 24.06.2022

Der Zweck des Buches:

„Was allerdings der Menschheit not tut,
ist eine **gründliche Aufklärung über das Wesen**
des Geisterverkehrs und über den Weg,
auf dem man mit der guten Geisterwelt
in Verbindung kommen kann.

Und das soll deine Lebensaufgabe sein.
Zu diesem Zweck empfängst du alle diese
Belehrungen. Sie sind nicht bloß für dich,
sondern für deine Mitmenschen bestimmt.“

[DgW 2.4.9.Abs.5/S.84 + 0.5/S.21]

**Dieses Buch ist dem Schöpfer allen Seins und
seinem Sohn gewidmet. Es möge allen Menschen,
welche diese Welt hinterfragen und nach dem Sinn
des Lebens trachten, ein sicherer Führer sein.**

**Der Herausgeber hat die Gewißheit, daß der
Inhalt dieses Buches die Wahrheit ist.**

Gesamtinhaltsverzeichnis Band 1 bis 3

A. Teil (0. – 12.)

Vorwort.....	13
A. Teil – Der Verkehr mit der Geisterwelt	15
0. Einleitung.....	17
0.1 Die wichtigsten Fragen der Menschheit.....	17
0.2 Befragen der Toten.....	18
0.3 Menschenatzungen verdrängen Grundwahrheiten	19
0.4 Mein Weg zur Wahrheit	20
0.5 Der Zweck dieses Buches.....	21

1. Teil

1. Teil – Persönliche Erlebnisse auf dem Gebiet der Geisterkundgebungen.....	24
1.1.0 Mein erster Schritt zur Verbindung mit der Geisterwelt	24
1.1.1 Meine Bedenken	24
1.1.2 Die erste Sitzung.....	25
1.1.3 Die Entscheidung	29
1.1.4 Belehrung über den biblischen Geisterverkehr	29
1.1.5 Mein Entschluß.....	32
1.1.6 Die Bestätigungen der Wahrheit.....	33
1.1.7 Erlebnisse in meiner Pfarrei	33
1.1.8 Ein Rundgang mit einem Medium durch meine Pfarrkirche.....	40
1.1.9 Ein Ordensmann als Spiritist.....	43
1.2.0 Die Voraussage persönlicher Schicksale geht in Erfüllung	43
1.2.1 Kundgebung eines Mediums im Eisenbahnwagen	44
1.2.2 Erlebnisse bei meinem Aufenthalt in Amerika.....	46
1.2.3 Der Tod meines Freundes wird vorausgesagt und tritt ein.....	48
1.2.4 Ägyptische Fürstengräber	49
1.2.5 Beurteilung des Erlebten.....	53

2. Teil

2. Teil – Die Gesetze des Verkehrs der Geister mit der materiellen Schöpfung.....	54
2.1.0 Vorbemerkung.....	54
2.1.1 Das Gesetz der „Odkraft“ (Lebenskraft)	54
2.1.2 Gesetzmäßigkeit in der gesamten Schöpfung Gottes	54
2.1.3 Das „Od“ als geistige Lebenskraft	55
2.1.4 Die Materie als verdichtetes Od	56
2.1.5 Das Wachstum der Lebewesen	57
2.1.6 Die Odstrahlung der Weltkörper	58
2.1.7 Der Verdichtungsprozeß des Od	59
2.1.8 Stärkung und Schwächung des Od	59
2.1.9 Die Heilkraft des Od	60
2.2.0 Die Od-Aura	60
2.2.1 Die Odschwungung	61
2.2.2 Das Od als Träger des körperlichen Gefühls	62
2.2.3 Der Geruch des Od	63
2.2.4 Das Od als Spiegel des Schicksals	64
2.2.5 Das Schicksal des Menschen	64
2.2.6 Od und Hellsehen	65
2.2.7 Die Farbe des Od	66
2.2.8 Die Gestaltungskraft des Od	66
2.2.9 Die Odströme als Kraftströme	67
2.3.0 Unsichtbare Nahrungszufuhr (Odspeisung)	69
2.3.1 Quellen des Od für den Geisterverkehr	69
2.3.2 Art der Odverwendung beim Geisterverkehr	70
2.3.3 Gott als die Quelle aller Odkraft	71
2.3.4 Die Verwendung der Odkraft bei dem Geisterverkehr in der Bibel	72
2.3.5 Das Od als Flamme oder Wolke	72
2.3.6 Die odischen Kraftströme am Sinai	73
2.3.7 Die Odwolke im Neuen Testament	74
2.3.8 Die Opfer des Alten Bundes als Odquelle für das Sprechen Gottes	75
2.3.9 Das Offenbarungszelt im Lichte der Odbereitung	75

2.4.0 Die Art der Opfer	76
2.4.1 Die Medien	78
2.4.2 Die Arten der Medien	79
2.4.3 Tischmedien.....	79
2.4.4 Schreibmedien	79
2.4.5 Planchette medien	80
2.4.6 Tieftrancemedien	81
2.4.7 Apportmedien.....	82
2.4.8 Materialisationsmedien.....	83
2.4.9 Physikalischemedien	84
2.5.0 Hellsehen, Hellhören, Hellempfinden	84
2.5.1 Die Ausbildung der Medien	87
2.5.2 Der Zweck der medialen Ausbildung.....	87
2.5.3 Lösung und Reinigung des Od	88
2.5.4 Lösung des eigenen Geistes vom Körper des Mediums.....	89
2.5.5 Die „Spiritistische Sitzung“	90
2.5.6 Spiritistische Kirchen	95
2.5.7 Der spiritistische Einzelgottesdienst.....	96
2.5.8 In welchem Falle ist der Spiritismus schädlich?	97
2.5.9 Medien und Medienschulen in der Bibel	98
2.6.0 Wahre und falsche Propheten.....	99
2.6.1 Abraham und Mose als Medien	100
2.6.2 Samuel und seine Medienschule.....	100
2.6.3 Die Gefahren für die Medien im Alten Bund.....	101
2.6.4 Die Ausbildung der Medien im Altertum	103
2.6.5 Die Medien der ersten Christen	104
2.6.6 Der Apostel Paulus über Geisterverkehr und Medien	105
2.6.7 Das Befragen Gottes nach den Berichten der heiligen Schrift	108
2.6.8 Das Befragen Gottes zur Zeit des Mose, Josua und David	109
2.6.9 Die Antworten Gottes.....	111
2.7.0 Das Befragen der „Toten“ im Sinne der Bibel.....	112
2.7.1 Die Begriffe „Tot“ und „Tote“ nach der Bibel.....	112
2.7.2 Der Götzendienst ist ein Befragen der Toten.....	113
2.7.3 Saul und die Totenbeschwörerin in Endor.....	116

3. Teil

3. Teil – Kundgebungen der guten Geister über die Fragen der Religion	121
3.1.0 Vorbemerkung	121
3.1.1 Gott.....	122
3.1.2 Gottes Persönlichkeit.....	122
3.1.3 Gottes Allgegenwart	123
3.1.4 Das Wissen Gottes.....	123
3.1.5 Weitere Irrtümer der Religionen über Gott	126
3.1.6 Die Schöpfung Gottes und ihr Schicksal	126
3.1.7 Die geistige Schöpfung	126
3.1.8 Die Einheit der geschaffenen Geister.....	128
3.1.9 Der Abfall eines Teils der Geisterwelt	128
3.2.0 Die Strafe für die Abgefallenen	130
3.2.1 Das Paradies als geistige Sphäre.....	131
3.2.2 Die Prüfung der Geister im Paradies	132
3.2.3 Die Entscheidung und ihre Folgen	133
3.2.4 Der Erlösungsplan Gottes	135
3.2.5 Die Besserungsstufen zum Aufstieg der gefallenen Geister	135
3.2.6 Der gefälschte Schöpfungsbericht in der Bibel	137
3.2.7 Die Wahrheit über die Erschaffung des ersten Menschenpaars.....	138
3.2.8 Die Fortpflanzung des Menschengeschlechts	141
3.2.9 Die nach der Erlösung geschaffenen Geistersphären	142
3.3.0 Die Befreiung der gefallenen Geister durch einen Erlöser.....	143
3.3.1 Christus - sein Werk und sein Leben	147
3.3.2 Die Christusfrage in meinem Leben	147
3.3.3 Christus als Führer des ersten Menschengeschlechts.....	147
3.3.4 Christus als Führer der Menschheit nach der Sintflut.....	148
3.3.5 Israel als Träger des Gottesglaubens.....	149

3.3.6 Das Leben Jesu	154
3.3.7 Die menschliche Geburt Jesu	154
3.3.8 Die Mutter Jesu	156
3.3.9 Die Geschwister Jesu	157
3.4.0 Die Kindheit Jesu	158
3.4.1 Die menschlichen Schwächen Jesu	159
3.4.2 Jesu erste Erkenntnis seiner Gottessohnschaft	161
3.4.3 Die Prüfung Jesu in der Wüste	162
3.4.4 Die Aufgabe Jesu	164
3.4.5 Jesus Christus - nicht Gott, sondern Gesandter Gottes	166
3.4.6 Jesus in der Beurteilung seiner Umgebung	168
3.4.7 Die Verbindung Jesu mit der Geisterwelt	170
3.4.8 Die früheren Gottgesandten und die Geisterwelt	172
3.4.9 Die Leiden Jesu in seiner Bedeutung für die Erlösung	173
3.5.0 Jesu letzte Leidensstunden	174
3.5.1 Fehler in der Bibel in Bezug auf die Kreuzigung Jesu	176
3.5.2 Christi Abstieg in die Hölle und sein Sieg	178
3.5.3 Der Rückweg der Erlösten zu Gott	179
3.5.4 Die Lehre Christi und das heutige Christentum	180
3.5.5 Die Geisterwelt Gottes als Quelle der Wahrheit	180
3.5.6 Menschliche Irrtümer in den Lehren der christlichen Kirchen	183
3.5.7 Es gibt kein unfehlbares Papsttum	184
3.5.8 Es gibt keinen dreipersönlichen Gott	187
3.5.9 Bibelfälschungen	188
3.6.0 Alles kommt wieder zu Gott	193
3.6.1 Es gibt keine ewige Hölle	196
3.6.2 Der Ursprung des Menschengeistes und die Erbsünde	198
3.6.3 Der Begriff der Sünde	200
3.6.4 Die Auferstehung der Toten ist keine Auferstehung der Leiber	200
3.6.5 Die Bedeutung der Taufe	203
3.6.6 Die Sendung des Geistes (Firmung)	205
3.6.7 Die Bedeutung des Abendmahls	206
3.6.8 Buße - Beichte (Lossprechung)	213
3.6.9 Falsche Vollkommenheitsideale	215
3.7.0 Ehelosigkeit ist nicht von Gott gewünscht	217
3.7.1 Die persönliche Verantwortung	219
3.7.2 Die Heiligenverehrung	223
3.7.3 Die Bedeutung der Krankensalbung (Letzte Ölung)	225
3.7.4 Das Priestertum der ersten Christen und das heutige	226

4. Teil

4. Teil – Anhang des Verfassers: Der Geisterverkehr im nachapostolischen Zeitalter und in der jetzigen Zeit	229
4.1.0 Vorbemerkung	229
4.1.1 Der Geisterverkehr in der Nachapostolischen Zeit	229
4.1.2 Die Kundgebungen der Dämonen im heidnischen Götzendienst	229
4.1.3 Das Reden der Götzenbilder	231
4.1.4 Das Wirken der Geister Gottes	232
4.1.5 Trancezustände der christlichen Medien	233
4.1.6 Die Unterscheidung der Geister	235
4.1.7 Das Hellsehen und Hellhören der damaligen Medien	236
4.1.8 Die Ausbildung der damaligen Medien	237
4.1.9 Die spätere „Kirche“ verbietet den Geisterverkehr	237
4.2.0 Die Wirkungen der Geister im Leben eines evangelischen und eines katholischen Pfarrers des 19. Jahrhunderts	237
4.2.1 Die Erlebnisse des evangelischen Pfarrers Blumhardt	237
4.2.2 Die Erlebnisse des katholischen Pfarrers Vianney	251
4.3.0 Der Spiritismus im Lichte der heutigen Wissenschaft	257
4.3.1 Vorbemerkung	257
4.3.2 Das Medium Kluski	257
4.3.3 Erklärung der Kundgebungen	262
4.3.4 Das Medium Mirabelli	265
4.3.5 Die Erklärung der Vorgänge	272

4.3.6 Das Hellsehen an einem Sterbebett	273
4.3.7 Die Erklärung	274
4.3.8 Besondere Fälle des Hellsehens	275
4.3.9 Die Erklärung	276
5. Teil	
5. Teil – Schlusswort – Der Verkehr mit der Geisterwelt.....	278
5.1 Die Macht der Gewohnheit	278
5.2 Selbsterleben der Wahrheit	278
5.3 Ursache und Wirkung	278
5.4 Wer soll die Verbindung aufnehmen	279
6. Teil	
6. Teil – Kontaktaufnahme mit der Geisterwelt.....	281
6.1 Kontaktaufnahme Ja oder Nein?	281
6.2 In welchem Falle ist der Spiritismus schädlich?	281
6.3 Einige Beweggründe	281
6.4 Wann schadet Spiritismus nicht?	282
6.5 Das prüfen der Geister	282
6.6 Einzelkontakteaufnahme (Einzelgottesdienst).....	284
6.7 Gemeinschaftliche Kontaktaufnahme (Gemeinschaftliche Sitzungen).....	286
6.8 Probleme mit der Kontaktaufnahme.....	289
7. Teil	
7. Teil – Vortrag in Glasgow von Johannes Greber.....	290
7.1 „Religion“ und „Spiritismus“.....	290
7.2 Verbindung mit Verstorbenen - geistig Toten.....	290
7.3 Das prüfen der Geister	291
7.4 Die „spiritistischen Kirchen“	291
7.5 Die abgelehnten Resolutionen	292
8. Teil	
8. Teil – Botschaft empfangen durch Elisabeth Greber	293
8.1.0 Prüfen der Geister	293
8.2.0 Menschliche Neigungen	296
8.3.0 Das Schicksal.....	298
8.4.0 Lasst euer Licht leuchten	300
9. Teil	
9. Teil – Hochengel Ansprachen	302
9.1.0 Ansprache – Thema: Wunder	302
9.1.1 Hinweis an die Besucher.....	302
9.1.2 Kommunikation des Geistes mit der Hülle.....	302
9.1.3 Die Kollektenfrage	303
9.1.4 Die Abendmahlsfeier	303
9.1.5 Organisatorisches zu den Veranstaltungen.....	303
9.1.6 Wertschätzung, Ordnung und Umsetzung der Lehre.....	304
9.1.7 Das heutige Thema - sind „Wunder“	304
9.1.8 „Wunder“ in der Schöpfung	304
9.1.9 Fügungen und Schicksal.....	304
9.2.0 Der Kreislauf des Lebens - Natur	305
9.2.1 Woher kam das Leben auf der Erde	306
9.2.2 Die Ursache der Krankheiten.....	306
9.2.3 Die richtige Ernährung	307
9.2.4 Der richtige Weg - Sinn des Lebens	307
9.2.5 Sterben, Tod und die Rückkehr zu Gott	308
9.3.0 Ansprache – Thema: Himmelreich.....	310
9.3.1 Hinweis an die Besucher.....	310
9.3.2 Vortrag - Ansichten über das Himmelreich	311
9.3.3 Frohe Feste im Himmel und Freude	311
9.3.4 Himmel oder Hölle nach dem Tod?	311
9.3.5 Der Aufstieg in das Himmelreich	311
9.3.6 Euer Lebensweg ist euch vorgezeichnet	312
9.3.7 Gottes Liebe und sein Wille	312
9.3.8 Kindererziehung und der Wille Gottes	312
9.3.9 Warum hat Gott uns ein solches Kind gegeben?	313
9.4.0 Eltern die ihr Kind zu ihrem Gott machen	313

9.4.1 Warum harte Schicksalsschläge kommen.....	313
9.4.2 Glaube erfordert Änderungen im Leben.....	314
9.4.3 Hilfe von Gott	316
9.4.4 Die Kirche und der Glaube.....	317
9.4.5 Den Willen Gottes tun.....	317
10. Teil	
10. Teil – Schriften des Bauernjungen	318
10.1.0 Inhaltsverzeichnis (Bauernjungen)	319
10.2.0 Vorwort.....	320
10.3.0 Einleitung.....	322
10.4.0 Johannes Greber schrieb	325
10.5.0 Der Helden Ruf!	326
10.5.1 Die Sprache der Schöpfung	326
10.5.2 Heil und Hosanna	326
10.5.3 Auf Gottes Wegen	327
10.5.4 Gottes Hirte und seine Herde.....	327
10.5.5 Der Stärkere.....	328
10.5.6 Die Vergeisterung der Seele.....	328
10.5.7 Die Gnade Gottes	329
10.5.8 Was hat der Erlöser für dich getan?.....	330
10.5.9 Frühling, Sommer, Herbst und Winter	331
10.6.0 Die Ernte	333
10.6.1 Die Nacht	334
10.6.2 Flehet zum Herrn!	335
10.6.3 Die heilige Schrift.....	336
10.6.4 So ziehet dein Schöpfer.....	337
10.6.5 Kindsliebe	337
10.6.6 Der Tod des Sterblichen	338
10.7.0 Nachwort zum Bauernjungen.....	341
11. Teil	
11. Teil – Voraussage (Prophezeiung)	342
12. Teil	
12. Teil – Anhang (Anmerkungen vom Herausgeber).....	345
12.1 Textesammlung	346
12.2 Zusammenfassung.....	354
12.3 Nachwort A. Teil VG	356
12.4 Hinweise VG.....	357
12.5 Warnung VG	357
12.6 Änderungen VG	358
B. Teil	
B.1 Teil – Das wahre Neue Testament.....	363
Inhaltsverzeichnis (B. Teil)	364
Vorwort NT	366
Einleitung NT (ELNT).....	367
Matthäus Bericht (Mat.).....	379
Markus Bericht (Mar.)	415
Lukas Bericht (Luk.)	438
Johannes (Joh.)	477
Die Apostelgeschichte von Lukas (Apg.)	506
Römerbrief von Paulus (Röm.)	546
1. Korintherbrief von Paulus (1.Kor.)	564
2. Korintherbrief von Paulus (2.Kor.)	581
Galaterbrief von Paulus (Gal.)	592
Epheserbrief von Paulus (Eph.)	598
Philipperbrief von Paulus (Phil.+Phili.)	604
Kolosserbrief von Paulus (Kol.)	608
1. Thessalonicherbrief von Paulus (1.Thess.)	612
2. Thessalonicherbrief von Paulus (2.Thess.)	616
1. Timotheusbrief von Paulus (1.Tim.)	618
2. Timotheusbrief von Paulus (2.Tim.)	623
Titusbrief von Paulus (Tit.)	627

Philemonbrief von Paulus (Phile.)	630
Hebräerbrief von Paulus (Heb.+Hebr.)	631
Jakobusbrief (Jak.)	644
1. Petrusbrief (1.Petr.)	649
2. Petrusbrief (2.Petr.)	654
1. Johannesbrief (1.Joh.)	657
2. Johannesbrief (2.Joh.)	662
3. Johannesbrief (3.Joh.)	663
Judasbrief des Apostels (Jud.)	664
Die Johannes Offenbarung (Off.+Offb.)	666
B.2 Teil – Der Hirte des Hermas (Hir.+Her.+DHdH)	684
Inhaltsverzeichnis	685

B.3 Teil

B.3.1 Petrus Apokalypse	749
B.3.2 Sedrach Apokalypse	755

B.4 Teil

B.4.0 Teil – Anmerkungen vom Herausgeber	761
B.4.1 Gleichnis Liste	762
B.4.2 Erklärung der Gleichnisse	763
B.4.3 Bibelstellensammlung	779
B.4.4 Nachwort NT	785
B.4.5 Warnung NT + DgW	785
B.4.6 Änderungen NTJG	786
Literaturliste	790
Abkürzungen, Maßeinheiten, Feiertage	792
Zeittafel.....	796
Stichwortregister	799

2.Band C1 Teil

Geschichtsbücher

Vorwort.....	5
<i>Geschichtsbücher</i>	
Vorgeschichte zur Schöpfungsgeschichte	7
1.Mose (Schöpfungsgeschichte).....	15
2.Mose (10 Gebote).....	64
3.Mose (Sabbat).....	104
4.Mose (Zählung des Volkes).....	134
5.Mose (Wahl zwischen Leben und Tod)	173
Josef und Asenath	208
Jannes und Mambres	225
Josua	226
Richter.....	248
Ruth	270
1.Samuel	274
2.Samuel	304
1.Könige	329
2.Könige	358
1.Chronik.....	386
2.Chronik.....	411
Jesajas Martyrium	443
Manasses Gebet (Nach 2.Chron.33,12).....	445
1.Esra	446
2.Esra Nehemia.....	456
3.Esra	469
4.Esra (Enthält auch Esra 5 und Esra 6)	475
Esras Vision	503
Tobit	506
Judit	516
Esther	531
Esther Zusatz	539
1.Makkabäer	543
2.Makkabäer	577

3. Makkabäer.....	609
4. Makkabäer.....	601

Anhang

Inhalt des Anhangs	nach 602
Literaturliste	3
Abkürzungen, Maßeinheiten, Feiertage.....	5
Zeittafel.....	9
Stichwortregister	12

Band 3

Weisheitsbücher

Vorwort.....	5
--------------	---

Weisheitsbücher

Hiob	7
Prediger von Salomo	32
Weisheit von Salomo	40
Sprüche Salomos	56
Psalme von David	81
Psalme Zusatz von Salomo	137
Hoheslied von Salomo	146
Jesus Sirach.....	150
Phokylides Sprüche	195
Menanders Sprüche	199

Prophetenbücher

Henoch	204
Abrahams Apokalypse.....	244
Jesaja	256
Jeremia	305
Baruch	359
Klagelieder	367
Hesekiel	372
Hesekiel Zusatz	420
Daniel.....	421
Daniel Zusatz.....	436
Hosea	441
Joel.....	449
Amos.....	452
Obadja	458
Jona.....	459
Micha	461
Nahum	466
Habakuk.....	468
Zefanja	471
Zefanjas Apokalypse	474
Haggai	479
Sacharja	481
Maleachi	490

Apokryphen

Eras Apokalypse	493
Rubens Testament.....	499
Salomons Testament	502
Achtzehngebet.....	503

Anhang

Anhang	nach 504
Inhalt des Anhangs	2
Änderungsliste.....	3

Z. Teil

Z.1 Das Gebet	6
Z.2 Loblieder	13
Z.3 Literaturliste	15
Z.4 Abkürzungen, Maßeinheiten, Feiertage.....	17
Z.5 Zeittafel	21

Z.6 Begriffserklärung & Erläuterungen	24
Z.6.1 Kurze Wortbedeutung	29
Z.7 Schlechte Eigenschaften	31
Z.8 Gute Eigenschaften	33
Z.9 Fragen und Antworten	37
Z.10 Querverweise	78
Z.11 Die Lehre Jesu	86
 Stichwortregister (Swr.)	94
Zum Gedenken	116
Nachwort	120
Schlußtexte	122

Bücher die hervorgehoben sind, waren ehemals Apokryphen und wurden inhaltlich überarbeitet. Die Seitenzahlen des nächsten Bandes, können sich bei Erweiterungen verschieben. Vom Herausgeber, Stand: 13.06.2022.

Bedenke stets das Ende

Bedenke stets das Ende.

O Mensch, bedenke stets das Ende,
bald kommt es früh, doch oft auch spät.

Darum falte bei Zeiten deine Hände
demütig zum Gebet.

Ob alles trügt, doch nimmer dies,
es kommt dein Ende ganz gewiß.

**Doch sagt ich Ende? - nein es ist
der Anfang zu dem neuen Leben.**

**Zudem, stirbst du als glaub'ger Christ,
dich Gottes Gnade wird erheben,
die dunkle Pforte tut sich auf,
doch folget heller Glanz darauf.**

O Jesu hilf, daß ew'ge Freuden
auch werden mir dereinst zuteil!
Ich will in dein Verdienst mich kleiden
du schenkest mir das ew'ge Heil.
Ich will dich gläubig stets umfassen,
dann wirst auch du mich nicht verlassen.

Du reichst voll Liebe deine Hände
uns armen Sündern herzlich dar,
durch dich ist unser dunkles Ende
geworden ewig hell und klar.

O stärke du auch meinen Glauben,
dann kann das Heil mir niemand rauben!

Elisabeth Clüver, 17.03.1842 – 17.05.1884

„Ein irdisch gesinnter Mensch nimmt freilich nichts an,
was von einem Geiste Gottes kommt. Denn eine
Verbindung mit der Geisterwelt Gottes hält er
für Wahnsinn. Auch ist er nicht fähig, sie
richtig zu verstehen; denn darüber
kann man nur urteilen, wenn
man die geistigen
Gesetze kennt.“
(1.Kor.2,14ff)

Vorwort

DER Verfasser dieses Buches wurde als katholischer Geistlicher in Deutschland eines Tages gebeten, die Vorgänge in einem kleinen **spiritistischen Zirkel zu prüfen**. In diesem Zirkel wurden durch einen unerfahrenen und ungebildeten Jungen staunenerregende Belehrungen erteilt. Bei der Prüfung dieser Vorgänge erlebte der Verfasser Dinge, die ihn ins höchste Staunen versetzten. Er war in der Absicht gekommen, um alles als Schwindel zu entlarven, sah sich aber schon nach kurzer Zeit beschämt vor diesem ungebildeten Jungen sitzen, der ihm Wahrheiten mitteilte, von denen er selbst keine Ahnung hatte.

Alle Fragen, die er an diesen bewußtlosen Jungen stellte, wurden mit einer Klarheit beantwortet, die keinen Zweifel an der Wahrheit aufkommen ließ. **Hier hörte er, daß die ursprüngliche Lehre Christi im Laufe der Zeit gefälscht worden war. Die vorgenommenen Fälschungen im Neuen Testament wurden ihm angegeben und in diesem Buch offenbart.**

Nun konnte für ihn kein Zweifel mehr bestehen, daß ein fremdes Geistwesen aus diesem Jungen sprach und er war bereit, die ganze Wahrheit aus dieser Quelle zu erfahren. Sie wurde ihm zuteil.

Und jeder, der dieses Buch liest, wird staunen über das Schöne und Tröstliche und zugleich Interessante dessen, was hier als Wahrheit und Lösung der großen Lebensfragen von der Geisterwelt des Guten mitgeteilt wird.

Die dunkelsten Stellen der Bibel erscheinen in dieser Beleuchtung leichtverständlich und jeder Zweifel über Jenseits und Fortleben wird gelöst.

Das vorliegende Buch ist das umfangreichste Aufklärungswerk der Welt. Es enthält alle verfügbaren Schriften von Johannes Greber und auch alle in seinem Umfeld entstanden inspirierten Schriften. Sowie das Buch „Der Hirte des Hermas“, welches in der nachapostolischen Zeit ein so großes Ansehen genoß, daß man es an die Heilige Schrift anreichte. Ferner enthält das vorliegende Werk siebenunddreißig Gleichnis Erklärungen, ein umfangreiches Stichwortregister, eine Jenseitskontaktanleitung und ein Fragen und Antworten Teil. Ein Rat sei an dieser Stelle gestattet, es ist sehr von Vorteil mit der Einleitung auf Seite siebzehn zu beginnen, um das gelesene richtig bewerten zu können. Ferner sollte man dieses Buch unvoreingenommen, also ohne Vorurteile lesen und erst dann seine Schlüsse ziehen.

Ernsthaft Suchende können mittels der Anleitung unter sechstens die Darlegungen dieses Buches auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen, indem sie sich mit der guten Geisterwelt in Verbindung setzen und die Wahrheit selbst erleben. (Siehe 5./S.278f + 6./S.281f)

In diesem Buch steht auch noch eine unerfüllte Prophezeiung die Johannes Greber erhielt, welche sich garantiert in nicht so ferner Zukunft in allen Einzelheiten erfüllen wird. Dadurch werden die Schriften von Johannes Greber, die in diesem Buch zusammengefaßt sind, als wahr und göttlichen Ursprungs bestätigt. (DgW 1.2.4/S.49 + 11./S.342 + Swr/S.878)

Nicht viele Menschen gelangen zu dieser höchsten Wahrheit. Für die Mehrheit der Menschen bleibt es wahrlich **geheimes Wissen**, was den Titel des Buches bestätigt.

Nur für verhältnismäßig wenige erweist sich dieses Buch als das was es ist, daß wichtigste Buch für die Menschheit. Es ist zu hoffen, daß sich dies durch die obenerwähnte Prophezeiung ändert; ob der göttliche Impuls gelingt ist auch eine Frage des freien Willens des Volkes.

Die höchste Wahrheit mag sein wo man sie am wenigsten vermutet, und viele mögen an ihr vorübergehen, der Gute aber, ob er auch erst manche Täuschungen erfahren mag, wird endlich zu ihr geführt und - er wird sie erkennen.*

Vorwort vom Herausgeber (*Quelle unbekannt). Die Abkürzung **DgW** steht für „Das geheime Wissen“ und **Swr** für Stichwortregister. Bemerkungen in diesem Buch in einer eckigen **[Klammer]**, stammen vom Herausgeber.



Johannes Greber (Bild von 1929)

Johannes Greber

2. Mai 1874 – 31. März 1944

**„Nicht das Christentum der Kirchen,
sondern nur das Christentum Christi macht frei.“**

(November 1938 – Johannes Greber)

A. Teil

Auf Veranlassung eines Hochengels:

Der Verkehr mit der Geisterwelt

seine Gesetze und sein Zweck.

Selbsterlebnisse eines katholischen Geistlichen.

„Bis zum Tode kämpfe für die Wahrheit,

so wird Gott der Herr für dich streiten.“ (AT/Sirach 4,28)

Johannes Greber 2. Auflage von 1937

(Siehe Hinweis 12.4/S.357)

A. Teil

Auf Veranlassung eines Hochengels:

Der Verkehr mit der Geisterwelt Gottes

seine Gesetze und sein Zweck.

Selbsterlebnisse eines katholischen Geistlichen.

*„Bis zum Tode kämpfe für die Wahrheit,
so wird Gott der Herr für dich streiten.“ (AT/Sirach 4,28)*

In späteren Ausgaben wurde der Zusatz „**Gottes**“ zum Originaltitel hinzugefügt, um zu verdeutlichen, daß es in dem folgenden Werk **nicht um den Verkehr mit geistig Toten oder Verwandten geht, auch niederer Geisterverkehr genannt, sondern um den Gott gewollten Verkehr mit Gottes Geisterwelt.**

Johannes Greber 2. Auflage von 1937
(Siehe Hinweis 12.4/S.357)

0. Einleitung

„Diese Leute schmähen alles, was sie nicht kennen.“ (*Judas 1,10*)

0.1 Die wichtigsten Fragen der Menschheit

¹Gibt es für den Menschen ein Fortleben nach dem Tode? Gibt es ein Jenseits? Gibt es eine Geisterwelt, in die auch der Menschengeist nach der Trennung von seinem Körper aufgenommen wird? Und wie sollen wir uns das Leben in der anderen Welt denken? Welches Schicksal erwartet uns dort?

²Oder - ist hinter der Kirchhofsmauer alles zu Ende? Wird dort mit dem Leib auch der Geist begraben, und bleibt von dem Menschen mit seinem Hoffen und Zagen, seinen Mühen und Sorgen, seinen Freuden und Leiden, seinem guten und schlechten Tun nichts übrig, als der Totenschädel oder eine Handvoll Asche?

³Immer wieder drängen sich diese Fragen in unser Denken ein. In den stillen Stunden ernster Krankheit legen sie sich schwer auf das müde Menschenherz. An jedem Sterbebett, an dem wir stehen, an jedem Sarg, hinter dem wir schreiten, zerren sie an unserer Seele. An jedem Grabeshügel erheben sie sich und auf jedem Leichenstein sind sie eingemeißelt.

⁴Wer löst uns das große Jenseitsrätsel? Zu wem sollen wir mit unserem Zweifel gehen, um die untrügliche Wahrheit zu erfahren? Sollen wir die Religionen und ihre Diener fragen? Sie lehren zwar den Jenseitsglauben und das Fortleben des Menschengeistes. Aber sie versetzen ihrer Lehre dadurch einen schweren Schlag, daß sie das Weiterleben des Tiergeistes leugnen. Denn wenn das Tier nicht fortlebt, aus welchem besonderen Grunde sollte denn der Mensch weiterleben? Mensch und Tier haben doch daßelbe Schicksal. Sie werden in gleicher Weise gezeugt, in gleicher Weise geboren. Freud und Schmerz, Recht und Unrecht ist beiden gleich beschieden, und auch der Tod ist der gleiche. Das bestätigt ja auch die Bibel mit den Worten:

⁵,*„Das Schicksal der Menschen und das Schicksal der Tiere ist ein und daßelbe. Die einen sterben so gut wie die anderen. Sie haben alle den gleichen Odem. Einen Vorzug des Menschen vor den Tieren gibt es nicht. Alles geht dahin an denselben Ort. Alles ist aus dem Staube entstanden, und alles kehrt zum Staube zurück. Wer weiß denn vom Lebensodem des Menschen, ob er nach oben emporsteigt oder vom Lebensodem des Tieres, ob er nach unten zur Erde hinabfährt“* (AT/Pred.3,19-21)?

⁶Dazu kommt, daß die Kirchen in den wichtigsten Fragen der Religion miteinander in Widerspruch stehen. Von ihnen können wir daher eine zuverlässige Antwort nicht erwarten. **Irrende Menschen können uns in diesen Dingen überhaupt keine sicheren Führer sein. Hier gibt es nur einen Weg zur Wahrheit: Wenn es ein Jenseits und ein jenseitiges Geisterreich gibt, so kann uns der Beweis dafür nur dadurch geliefert werden, daß die Geister selbst zu uns kommen und uns belehren.** Denn nur sie können uns über die großen Fragen des Weiterlebens Auskunft geben. Solange daher diese Geisterbrücke zu uns herüber nicht geschlagen wird, solange bleiben wir im Dunkel des Ungewissen und im Schmerz des nagenden Zweifels.

⁷Aber die Menschheit von heute lacht, wenn einer auch nur von der Möglichkeit des Verkehrs der Geister mit der Menschenwelt spricht. Sie lacht und spottet, wie sie von jeher über alles gehöhnt hat, was mit der Volksmeinung ihrer Zeit im Widerspruch stand.

⁸Als Galilei lehrte, daß die Erde sich drehe und die Sonne still stehe, wurde er von seinen Zeitgenossen für geistesgestört gehalten. Die Kirche betrachtete ihn als Ketzer und schloß ihn aus ihrer Gemeinschaft aus. Er mußte ins Gefängnis wandern und konnte seinen Leiden und Verfolgungen nur dadurch ein Ende machen, daß er seine Lehre widerrief.

⁹Als man in der Akademie der Wissenschaften in Paris das erste Telefon vorführte, erklärte einer der angesehensten Professoren dieser Hochschule die Sache für Schwindel und Bauchrednerkunst.

¹⁰Allen Verkündern einer neuen Wahrheit ist es so ergangen. Sie wurden von der öffentlichen Meinung ihrer Zeit verlacht, geschmäht, mit Schmutz beworfen, verbrannt oder ans Kreuz

geschlagen.

¹¹So verlacht man auch in unserer Zeit diejenigen, die der Menschheit den Beweis erbringen wollen, daß es eine Geisterwelt gibt, die uns Menschen nicht verschlossen ist, sondern mit der wir in Verbindung treten können, wenn wir sie in der rechten Weise suchen und die Bedingungen erfüllen, die für eine solche Verbindung bestehen. Denn nicht bloß in der materiellen Welt herrschen ewig gültige Gesetze, sondern auch in der Welt des Geistes.

¹²Man hat der Lehre von dem Verkehr der Geisterwelt mit den Menschen die Bezeichnung „Spiritismus“ gegeben. Dieses Wort steht heute bei der großen Masse in üblem Ruf, obschon die meisten nicht wissen, was es zu bedeuten hat. Der „Spiritismus“ gilt als lächerliche Phantasterei überspannter Menschen. Man lacht über die „spiritistischen Narren“. Diese Leute lästern, was sie nicht kennen (Jud.1,10/S.664).

¹³Die Kirchen stehen im Kampf gegen den Spiritismus in vorderster Linie. Darüber muß man sich allerdings sehr wundern. Denn gerade die Kirchen lehren, daß sie ihre religiösen Wahrheiten durch den Verkehr mit der Geisterwelt empfangen haben.

0.2 Befragen der Toten und Spiritismus

¹Judentum und Christentum befinden sich mit ihren Urkunden des Alten und des Neuen Testamentes ganz auf dem Boden des Spiritismus. Die Bibel ist das bedeutendste spiritistische Buch. Denn ihr Hauptinhalt dreht sich um die Botschaften des Jenseits an das Diesseits. Wir sehen darin auf Schritt und Tritt die Geisterwelt im Verkehr mit den Menschen.

²Die Kirchen können also den Geisterverkehr, von dem die Bibel berichtet, nicht leugnen, wenn sie den Ast nicht absägen wollen, auf dem sie selbst sitzen. Ihren Kampf gegen den Spiritismus suchen sie nun damit zu rechtfertigen, daß sie behaupten, der Verkehr der Menschen mit der Geisterwelt sei in der Bibel verboten. Denn dort heißt es: Ihr sollt nicht die Toten befragen.

³Was versteht denn die Bibel unter dem „Befragen der Toten“? Wo die Bibel von den „Toten“ redet, meint sie nicht die durch den irdischen Tod vom Körper getrennten Geister, sondern die geistig Toten. „Tod“ ist nach der Heiligen Schrift die Trennung des Geistes von Gott. Die „Toten“ sind also die durch Unglauben und Abfall von Gott Getrennten. Es sind die Geister der Finsternis. Das „Reich der Toten“ ist das Reich Luzifers, das Reich der Widersacher Gottes, das Reich der Lüge und des Unheils.

⁴Nach der Bibel gibt es ein Reich der „Toten“ und ein „Reich der Lebenden“. Die Menschen haben die Möglichkeit, sich mit den jenseitigen Geistern beider Reiche in Verbindung zu setzen. Sie können Auskunft holen bei den „geistig Toten“ - das ist ein Befragen des Bösen oder wie die Bibel es ausdrückt: Ein Befragen der Toten. Oder sie wenden sich an die „Lebenden“ des Jenseits - das ist ein Befragen der guten Geisterwelt oder wie die Bibel es nennt: Ein Befragen Gottes.

⁵Ein Befragen der „Toten“ als der von Gott abgefallenen Geisterwelt wäre die schwerste Beleidigung Gottes. Es wäre Götzendienst. Denn dieser Bestand ja in der Verbindung mit den bösen Geistern.

⁶Die Totenbeschwörer der alten Zeit waren allgemein als solche bekannt, die wissentlich und vorsätzlich mit den Mächten der Finsternis - den Dämonen - in Verkehr traten. Daher das strenge Gebot Gottes im Alten Testament, die „Totenbeschwörer“ auszurotten aus der Mitte des Volkes.

⁷Es ist also nur eine ganz bestimmte Art des Geisterverkehrs, die den Menschen in der Bibel untersagt wird, nämlich der Verkehr mit den bösen Geistern. Stattdessen soll die Menschheit die Gemeinschaft mit Gott und der guten Geisterwelt suchen. Wenn aber jemand zu euch sagt, ihr müßtet die „Totenbeschwörer“ fragen, so antwortet: „Soll nicht ein Volk bei seinem Gott anfragen? Soll es für die Lebenden bei den „Toten“ anfragen“ (AT/Jes.8,19)? - „Über die kommenden Dinge fraget mich“ (AT/Jes.45,11)!

⁸Der Aufforderung, Gott zu befragen, kamen die Gottesgläubigen aller Zeiten eifrig nach. Bei den

Israeliten war das Befragen Gottes etwas Alltägliches. Jeder, der Gott fragen wollte, ging zu dem Offenbarungszelt hinaus (AT/2.Mos.33,7). Gott antwortete auf die mannigfachste Weise. Seine Geisterboten standen mit den gläubigen Menschen in beständigem Verkehr. Sie begegnen uns überall in den Berichten des Alten und des Neuen Testamentes.

⁹Wenn wir daher als gottestreue Menschen oder wenigstens als ehrliche Wahrheitssucher mit der guten Geisterwelt in Verbindung zu kommen suchen, tun wir dadurch nichts Unrechtes, sondern erfüllen ein Gebot Gottes. Es ist ein wichtiges Gebot. Denn die Verbindung mit der guten Geisterwelt ist der einzige Weg, der zur Wahrheit führt. Einen anderen gibt es nicht. Darum werden in der ganzen Heiligen Schrift die wahrheitsuchenden Menschen nie an ihre Mitmenschen gewiesen, um die Wahrheit zu erlangen, sondern immer an Gott und seine Geister. Auch im Neuen Testament.

¹⁰Christus hatte bei seinem Scheiden von dieser Erde seinen Anhängern noch vieles zu sagen, was sie jetzt noch nicht verstanden. Sie sollten später darüber Aufklärung bekommen, aber nicht durch Menschen, sondern durch Geister, die er ihnen vom Vater senden will als Geister der Wahrheit. Und die Betätigung dieser Geister sollen sie mit ihren menschlichen Sinnen wahrnehmen: „Ihr werdet die Geister Gottes auf- und absteigen sehen“ (Joh.1,51/S.478).

¹¹Das Auf- und Absteigen der Boten Gottes erlebten die ersten Christen in ihren Versammlungen. Der Apostel Paulus fordert darum die Christen auf: „Bemühet euch um Geister“ (1.Kor.14,12/576)!

¹²Es ist eine für das religiöse Leben der Menschheit grundlegende Lehre, daß jeder die Wahrheit über die großen Lebens- und Jenseitsfragen nicht bei den Menschen und ihren Auslegungen suchen soll, sondern durch eine unmittelbare Verbindung mit dem Geisterreich Gottes als der Quelle der Wahrheit. So lehrt es Gott im Alten, so lehrt es Christus im Neuen Testament. So lehren es die Apostel und danach handelte das Volk Gottes im Alten Bunde und die Christen der ersten Jahrhunderte.

0.3 Menschensatzungen verdrängen Grundwahrheiten

¹In den späteren Zeitläufen hat man diese Grundwahrheiten verwischt. Irrende Menschen traten als Wahrheitskinder anstelle Gottes und seiner Geisterboten. Das Wort Gottes wurde, um ein Wort des Apostels Paulus zu gebrauchen, zum „Gewerbe“. Man erlernte die Religion durch menschlichen Unterricht, wie jede irdische Wissenschaft. Und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.

²Die geistlichen Führer des Volkes wurden die unumschränkten Herren in allen religiösen Dingen und gelangten auf diesem Wege auch zu immer größerer weltlicher Macht. Immer zahlreicher wurden die Menschensatzungen, die man im Namen der Religion auf die Schultern der Gläubigen legte. Die frühere Freiheit der Kinder Gottes wurde in religiöse Knechtschaft verwandelt. Wer sich widersetzte und nach eigener Überzeugung leben wollte, büßte es mit dem Tode. Das Blut von Millionen ist geflossen im Namen der Religion.

³Die echten Urkunden des Neuen Testamentes verschwanden. Die angefertigten Abschriften stimmen in wichtigen Punkten mit dem ursprünglichen Text nicht überein. Man griff zum Mittel der Fälschung, um für die im Laufe der Zeit eingeführten Menschenmeinungen und Menschensatzungen Beweisstellen in der Bibel zu schaffen.

⁴Es wiederholte sich hier daßelbe, worüber Gott schon im Alten Bunde durch die Propheten die bittere Klage aussprechen ließ: „Wie könnt ihr sagen: *Wir sind weise, wir sind im Besitz des göttlichen Gesetzes? - Jawohl! Zur Lüge hat es der Fälschergriffel der Abschreiber verdreht. Beschämt müssen daher die Weisen dastehen und bestürzt. Denn sie haben sich selbst gefangen. Sie haben das Wort des Herrn weggeworfen. Welche Weisheit besitzen sie da noch?*“? (Jer.8,8-9)

⁵Auch die heutige wissenschaftliche Forschung hat den Nachweis geliefert, daß die Fälschungen wie eine verheerende Krankheit auf alle Schriftwerke der alten Zeit übergriffen. Die Bibel, die Schriften der Kirchenväter, die Schriften jüdischer und heidnischer Schriftsteller wurden gefälscht

zugunsten religiöser Meinungen, die zur Zeit der Fälscher bestanden.

⁶Das alles geschah außerhalb des Gesichtskreises des gewöhnlichen Volkes. Dieses nahm unbesehen die sogenannten religiösen „Wahrheiten“ und Auslegungen hin, die ihm seine geistlichen Führer darboten und vererbten sie auf Kinder und Kindeskinder. Genauso ist es ja auch heute. **Die Religion ist ein Erbstück, das jeder von seinen Eltern und Lehrern übernommen hat, ohne sich über den inneren Wahrheitsgehalt ein eigenes Urteil zu bilden. Dazu wären die meisten auch nicht in der Lage. Darum würde derjenige, der heute Christ ist, mit gleicher Überzeugung die jüdische oder mohammedanische Religion bekennen, wenn seine Eltern Juden oder Mohammedaner gewesen wären.**

⁷So war es nicht in den Zeiten, wo die Menschen mit der guten Geisterwelt in Verbindung standen. Da konnten sie fragen: Was ist Wahrheit? - und sie erhielten Antwort. Darum fordert auch Paulus die ersten Christen auf, Gott zu fragen, wenn sie in einem Punkte anderer Meinung seien, als er selbst: „**Und wenn ihr über irgend etwas anderer Meinung seid, so wird Gott euch darüber Klarheit geben**“ (Philipper 3,15/S.606).

⁸Ein solcher Hinweis auf den einzigen Weg, zur Wahrheit zu gelangen, wie ihn hier der größte christliche Apostel gibt, wäre in den späteren Jahrhunderten unmöglich gewesen. Wenn einer das nicht glaubte, was ihn seine „Kirche“ lehrte oder versucht hätte, nach der Weise des israelitischen Volkes oder der ersten Christen durch „Befragen Gottes“ die Wahrheit zu ermitteln, den traf der Kirchenbann, und oft endete er auf dem Scheiterhaufen. Heute sind zwar die Scheiterhaufen erloschen, weil der „Kirche“ die äußere Macht fehlt, sie anzuzünden. Aber der Kirchenbann ist geblieben, und er würde die größten Kirchenväter der ersten Jahrhunderte treffen, wenn sie heute lebten und das lehrten, was sie damals als Wahrheit dem christlichen Volke vortrugen.

⁹**Die Verbindung mit der Geisterwelt Gottes hat man verschüttet und dadurch den Weg zur Wahrheit versperrt. Aus Menschenmeinungen und Menschensatzungen hat man Religionsgebäude errichtet und fordert die Menschheit auf, darin Platz zu nehmen. Hunderte von Kirchengemeinschaften wollen Wahrheitsvermittler sein. Die eine verbrennt, was die andere anbetet, und was von der einen als lautere Wahrheit verkündet wird, verdammt die andere als abscheuliche Ketzerei.**

¹⁰**Aus diesem Zustand des Irrtums kann die Menschheit nur dadurch befreit werden, daß Gott heute wieder seine Geister als Wahrheitsboten sendet, wie er es in den früheren Jahrtausenden getan hat.**

¹¹Nicht die „Toten“, nicht das „Reich der Finsternis“ sollen wir befragen, noch auch irrende Menschen, sondern Gott. Es ist derselbe Gott, damals wie heute. Vor ihm gilt kein Ansehen der Person. Die Menschen unserer Tage sind ihm so lieb wie die Menschen der vergangenen Zeitalter. Und wie er sich damals durch seine Geisterboten der Menschheit geoffenbart hat, so auch heute.

¹²**Die „Kirchen“ werden freilich diesen Weg zur Wahrheit mit allen Mitteln bekämpfen. Sie müssen es tun; denn sie kämpfen um die eigene Existenz. Sie halten sich selbst für die unfehlbaren Vermittler der Wahrheit.** Jede hat ihren gekrönten oder ungekrönten Papst. Man würde eine Belehrung durch Gottes Boten als eine schädigende, den Bestand der Kirche gefährdende Konkurrenz empfinden. Denn es wäre zu befürchten, daß die von Gottes Geistern verkündigten Wahrheiten mit denen der Kirchen nicht übereinstimmen.

¹³**Die Wahrheit ist ja nur eine. Entweder hat eine der vielen Religionsgemeinschaften die Wahrheit - und alle anderen sind im Irrtum - oder keine besitzt die Wahrheit. Am Ende gilt von allen Religionen ohne Ausnahme das Wort aus Goethes Faust: In bunten Bildern wenig Klarheit, viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit.**

0.4 Mein Weg zur Wahrheit

¹²⁵Jahre war ich katholischer Priester. Ich hielt meine Religion für die richtige. Es war ja die Religion meiner Eltern, Lehrer und Seelsorger. Waren die Beweise für ihre Richtigkeit auch nicht